

# IM GESPRÄCH MIT...

Doris Krol, Mitglied der AG Nachhaltigkeit

»Ich will, dass meine Enkel eine lebenswerte Welt erleben dürfen«, sagt Doris Krol. Sie studiert in Tübingen im 5. Semester Katholische Theologie und arbeitet seit Frühjahr 2024 in der AG Nachhaltigkeit mit, einer Arbeitsgruppe des BDKJ auf Diözesanebene.



Derzeit gehören vier Ehrenamtliche – Doris Krol und drei junge Männer – zur AG Nachhaltigkeit, plus Lisa Langosch als Hauptamtliche. Als letztere die AG auf der Diözesanversammlung vorstellte und um Mitarbeit warb, entschied sich Doris Krol dafür. Die Gruppe trifft sich etwa alle acht bis zehn Wochen, vieles läuft online.

Ein großes neues Projekt der AG Nachhaltigkeit ist der Klimafonds, für diesen hat die Diözese eine halbe Million Euro bereitgestellt.

Der Fonds fördert klimafreundliche und nachhaltige Veranstaltungen und Projekte. Sie können völlig neu sein, müssen es aber nicht, es geht auch um die Umgestaltung des Bestehenden.

So können auf bestehenden Veranstaltungen verschiedene nachhaltige Maßnahmen ergriffen werden. Ein Beispiel: Haben bisher alle Eltern ihre Kinder zum Zeltlager gefahren, könnten künftig Fahrgemeinschaften gebildet oder Bus und Bahn genutzt werden.

»Es müssen mindestens auf zwei Handlungsfeldern drei Maßnahmen

erfolgen«, erklärt Doris Krol. Zu diesen Handlungsfeldern gehören die Mobilität, die Spiritualität, Ernährung, der Energie- und Ressourcenverbrauch, Beschaffung und Konsum, Bildung, Biodiversität, Textilien und die Politik. Nicht nur die gewünschte CO<sub>2</sub>-Reduktion, auch Themen wie die Artenvielfalt sind im Blick. Wer die Kriterien erfüllt, bekommt für Veranstaltungen eine Förderung von zwei Euro pro Tag und Person, das Höchstalter liegt bei 27 Jahren. Diese Förderung muss nicht die Mehrkosten des ökologischen Verhaltens decken – vielleicht ist dieses ja gar nicht teurer. »Es kann auch eine Anerkennung und Belohnung sein«, sagt Doris Krol. Die AG Nachhaltigkeit prüft die Anträge. Passt ein Antrag noch nicht, wird er nicht einfach abgelehnt, sondern es gibt Verbesserungsvorschläge, wie es mit der Förderung doch noch klappen könnte. Derzeit versucht die AG Nachhaltigkeit, den Klimafonds auf Konferenzen und über Social Media bekanntzumachen.

Parallel zum beschriebenen »Klima-Euro« pro Tag und Person für nachhaltige Veranstaltungen gibt es die Projektförderung für Gruppen, die konzeptionell arbeiten, etwa mit einem nachhaltigen Jahresthema. Dafür können sie bis zu 5.000 Euro Förderung bekommen. »Das Konzept für den Klimafonds haben wir größtenteils von der

Erzdiözese Freiburg übernommen und für uns angepasst«, sagt Doris Krol.

»Wir müssen unser Verhalten ändern, damit unsere Gesellschaft zukunftsfähig wird«, ist sie überzeugt.

Der Klimafonds solle zeigen, »mit wie wenig Veränderungen wir etwas Gutes bewirken können«. Für ihren eigenen Berufsweg hat Doris Krol ebenfalls eine genaue Perspektive, seit einem dreiwöchigen Praktikum im Sommer 2022 in der Klinikseelsorge in Tübingen. »Da habe ich gemerkt, dass ich da hingehöre. Da bin ich als Seelsorgerin direkt am Menschen. In der Klinik bricht oft etwas auf, was sonst im Alltag keine Zeit hat.«

PETER DIETRICH, FREIER JOURNALIST

